

Die voigtl. Vereins-
blätter erscheinen
wöchentlich 2 mal und
zwar Mittwochs
und Sonnabends.

Voigtländische

Subscriptionspreis:
6 Ngr. für das Viertel-
jahr. Insertions-
gebühren werden bil-
lig berechnet.

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

Pfizer über die Ideen der Reform- parthei.

Wie engen Geistes oder wie verblendet und besangen muß man sein, um glauben zu können, daß, was seit einem halben Jahrhundert die europäische Menschheit bis in ihren tiefsten Grund bewegt, was ganze Völker mit elektrischer Gewalt ergreift und zu den höchsten Kraftanstrengungen begeistert, sei eine in den Lüften schwebende Metaphysik und ein so gewaltiges Element könne, von der Weltgeschichte einmal in sich aufgenommen, durch menschliche Anstrengungen wieder vernichtet werden. Wie widersprechend klingt es, wenn man ein tiefer Kenner der Gesetze, des Entstehens und Bergehens in der Weltgeschichte seyn, — und doch nur das gewordene, nicht auch das Werden in seinem historischen Zusammenhang durchschauend — den freisinnigen Ideen die Lebensfähigkeit absprechen will, weil sie nur eine Ausgeburt wodernezeitigen Geistes seyen!

Eben weil diese Ideen kein todttes Erbstück aus versunkenen Jahrhunderten, sondern der lebendige Ausdruck des Zeitgeistes sind und weil die herrschenden Gedanken jedes Zeitalters dessen geschichtlicher Lebensentwicklung ihre Richtung geben, ist das Streben der Reformparthei unzerstörbar. Sie will die Rückkehr zu den Grundsätzen des vernünftigen Rechts, die denkende, bewusste Freiheitsliebe, die mit dem Heranreifen der Völker zur Mündigkeit, zum Selbstdenken und Selbsthandeln sich entwickelt und mit Naturgewalt verlebte Formen und verjährte Fesseln bricht. Wie die Gestirne stetig ihre Bahn verfolgen, auch wenn sie bei unwölktem Himmel keinem Auge sichtbar sind, so schreiten, einmal von dem Hauch der Freiheit angeweht, die Geister unaufhaltsam vorwärts, wenn auch Institutionen und Gesetze zeitweilig rückwärts streben. Die Ideen des vernünftigen Rechts erwachen immer wieder, und die Freiheit findet, wenn auch noch so oft zurückgedrängt, nach allen Täuschungen, die sie bereitet, nach allen

Dysfern, die sie auferlegt, doch immer wieder in der Brust der Völker einen Wiederhall. Denn die Freiheit ist jetzt eine Nothwendigkeit geworden, und keine menschliche Gewalt darf hoffen, jene weltbewegenden Ideen zu ersticken, die ihren Weg durch alle Hemmnisse und Schranken finden werden, bis ihre Bahn, die eine höhere Hand gezeichnet hat, durchlaufen ist.

Heubner, Röckel, Bakunin.

Am 19. Jan. gegen Mittag wurde den drei Gefangenen auf der Festung Königstein, Heubner, Röckel und Bakunin vor besetzter Gerichtsbank und im Beisein des Gerichtsarztes, sowie des Röckel'schen Bertheidigers das vom hiesigen Appellationsgericht gesprochene Todesurtheil publicirt, nachdem auch Röckel, mit Vorbehalt der von ihm gegen das statt des Anklageverfahrens mit Schwurgericht zur Anwendung gekommene Inquisitionsverfahren eingewendeten Appellation, mit der Publication des Urtheils sich einverstanden erklärt hatte. So sahen denn die drei Volkskämpfer nach langer Trennung in der ernstesten Lage des Lebens sich endlich einmal wieder beisammen! Sie hörten die Sentenz, deren Strenge von Allen vielleicht nur der edle Heubner voraus gesehen hatte, mit sichtbarer Fassung und Gemüthsruhe an, wie es sich von Männern erwarten läßt, welche für eine nach ihrer Ueberzeugung heilige Sache selbst den Tod nicht scheuen; ja Bakunin erklärte ruhig und ohne Ostentation, daß er sich dem Urtheile ohne Weiteres unterwerfe, er wurde jedoch durch Herrn Assessor Hammer verständigt, daß er der Revision dieses Erkenntnisses durch ein zweites Urtheil gesetzlich sich gar nicht begeben könne. Die Verurtheilten machten sich hierauf selbst nach einander mit den Entscheidungsgründen durch eignes Lesen bekannt, wobei Heubner durch mehrmaliges bedeutungsvolles Kopfschütteln verrieth, wie wenig die Motivirung des Urtheils im Einzelnen ihm genügen